

CHIPINDUSTRIE

## Kuhhandel mit Kanzler

Bundeskanzler Gerhard Schröder hat den Technologiekonzern AMD teilweise von seinen Plänen abbringen können, große Teile seiner Produktionstechnik von Dresden nach Singapur zu verlagern. In mehreren Gesprächen wurden die Geschäftsführer von AMD im Kanzleramt überredet, ihren Ausfuhrantrag für die Produktionstechnik der Mikroprozessoren Athlon und Opteron nachträglich so zu ändern, dass im hochsubventionierten Standort Dresden kein allzu großer Schaden entsteht. Ursprünglich wollte das Unternehmen nicht nur die Produktionstechnik ihrer sogenannten 90-Nanometer-Technologie nach Asien verlagern, sondern auch Forschung und Entwicklung der neuen 65-Nanometer-Technologie, wofür ein zweites Werk gebaut werden soll. Schröder befürchtete den Verlust von tausend Arbeitsplätzen. Als Gegenleistung erlaubt die Regierung den heiklen Technologie-Transfer, den bisher nicht nur mehrere Ministerien, sondern auch Vertreter des Bundesnach-

richtendienstes heftig kritisiert haben. Der BND sah vor allem die Gefahr eines weiteren Aderlasses von Know-how, das auch militärisch eingesetzt werden kann, wenn die AMD-Technologie von Singapur nach China weitergereicht wird. Diese Bedenken haben Wirtschaftsministerium, Auswärtiges Amt und das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle nun offenbar nicht mehr. „AMD kann fest mit einer Genehmigung seines Ausfuhrantrags rechnen“, sagt der zuständige Mitarbeiter im Kanzleramt.



AMD-Chipproduktion in Dresden

SVEN DÖRING / VISUM

DEUTSCHE BÖRSE

## Breuer verspricht Überraschung

Rolf Breuer, Noch-Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Börse, kündigt einen Überraschkungskandidaten für den vakanten Posten des Vorstandschefs an. Die bisher gehandelten Namen wie etwa Allianz-Vorstand Paul Achleitner oder Hermann-Josef Lambert von der Deutschen Bank für die Nachfolge des geschassten Werner Seifert seien „alle falsch“, so Breuer, der zugleich bekräftigt, dass er sich bei der Auswahl der neuen Aufsichtsratskandidaten eng mit den Hedgefonds-Managern um TCI-Chef Christopher Hohn ab-

gestimmt habe. „Es gibt mittlerweile ein gutes, sachliches Arbeitsverhältnis“, so Breuer. Auch Lord Jacob Rothschild, der mit diversen anderen bei der Deutschen Börse engagierten Hedgefonds in Verbindung steht, habe die Pläne abgenickt. Schon bald sollen der Ex-Investmentbanker Kurt Viermetz als wahrscheinlicher Nachfolger von Breuer sowie der CDU-Finanzpolitiker Friedrich Merz, der Ex-Goldman-Sachs-Manager Richard Hayden und der frühere WestLB-Vorstand Gerhard Roggemann berufen werden.



Breuer

M. DÄRCHINGER